Vorrede.

„Diese Unterhaltungen des Herrn Germon mit seinen Kindern — sagt der Verfasser, ein würdiger Geistlicher der französischen Kirche zu Berlin, in seinem Vorbericht *) — haben am Schlusse des vergangenen Jahrhunderts statt gefunden. Auf die Bitte seiner Kinder hatte der Vater sie bald nachher nieder geschrieben und sie zu einem Vermächtnisse für seine Familie bestimmt, damit auch seine Nachkommen die Grundsätze und den Geist unserer aus Frankreich eingewanderten Voreltern daraus schöpfen möchten. Als er sie mir einst gezeigt hatte, stellte ich ihm vor, wie nützlich sie auch für andere Familien werden könnten, wenn er sie öffentlich bekannt machte. Er wollte sich aber nie dazu verstehen. Erst in seiner letzten Krankheit erhielt ich von seiner Freundschaft und seinem Eifer für das allgemeine Wohl die Erlaubniß, eine Abschrift davon zu nehmen und sie zu einem öffentlichen Gebrauche zu bestimmen, sobald es mir für die Bedürfnisse unserer Kirche zweckmäßig

*) Des Raums wegen haben wir denselben nicht mit aufnehmen können, und theilen ihn daher nur im Auszuge mit.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206150926-0